Vorwort der Herausgeberin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **8 (1950)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort der Herausgeberin

Es wäre verlockend, den Jahrgang 1950 unserer Neujahrsblätter zu eröffnen mit einem Rückblick auf die nun endende erste Hälfte unseres Jahrhunderts, eine Bilanz aufzustellen der wichtigsten Ereignisse dieser Zeit und daraus Folgerungen und Schlüsse zu ziehen, wie sich nun wohl die zweite Hälfte gestalten möge. Allein wir verzichten darauf, wir überlassen dieses Orakeln den andern; denn — was schaut schon dabei heraus? Daß die Zukunftsaussichten nicht heiter sind, weiß bald jedes Kind — und glaubt es doch nicht! Wir hoffen ja alle auf bessere Zeiten und halten uns an jenes immer wieder aufrichtende Bild der Hoffnung, das Goethe in den «Urworten» gibt:

Ein Wesen regt sich leicht und ungezügelt:
Aus Wolkendecke, Regen, Nebelschauer
Erhebt sie uns, mit ihr, durch sie beflügelt:
Ihr kennt sie wohl, sie schwärmt durch alle Zonen;
Ein Flügelschlag — und hinter uns Aeonen!

Die Neujahrsblätter wollen und sollen kein rein historisches oder historisierendes Organ sein; das gegenwärtige, für uns entscheidende Leben auch zu fassen, gehört mit zu den Aufgaben einer solchen Publikation. Das Vergangene sowohl wie das Zukünftige im Gegenwärtigen zu erkennen, darum muß es gehen. Wie weit das diesmal gelungen sei, wird der geneigte Leser zu bedenken haben, wenn er die Blätter durchgelesen. Und sollte dann dieser oder jener unserer Freunde Gelegenheit und Muße finden, uns seine Gedanken darüber schriftlich mitzuteilen, so sei er unseres herzlichen Dankes zum voraus versichert; eine begründete Kritik, ein richtungweisender Fingerzeig, ein Urteil, welches über einer Einzelheit das Ganze nicht vergißt, sie können uns nur förderlich sein. Uns gegenseitig zu fördern, zu helfen, sind wir ja da, und die Neujahrsblätter 1950 sind nicht anders zu werten als ein Impuls in dieser Richtung. Ein gutes neues Jahr!

Für die Akademia Olten:

Dr. Rüdchüller

REDAKTIONSKOMMISSION

Prof Dr. Richard Müller, Präsident

Prof. W. Scheidegger, Kassier

Prof. Dr. W. Jeker, Kassier

Dr. R. Stuber, Aktuar

Dr. H. Meyer, Stadtammann

Jules Kunz, Redaktor

M. Studer, Bürgerschreiber

Alois Roos, Architekt

Franz Stirnimann

Frl. Dr. med. Maria Felchlin

Prof. Dr. P. Burkhardt

W. R. Ammann, Redaktor

H. Jäggi, dipl. Architekt ETH.

A. Stamm, Ingenieur

O. Müller-Wilhelm, Buchhändler